



1 500 Euro bekam das Kinderhospiz und der Bunte Kreis.



Katja Glies bekam den Scheck von Annalena und Lea-Sophie überreicht.



Mira Neumeier von den Klinikclowns.



Die SVE der Lebenshilfe Dingolfing-Landau erhielt 1 000 Euro.



Robin Hood konnte sich über 1 500 Euro aus dem Spendentopf freuen.

# Es wird auch nach Corona weitergehen

## „Nähen hilft“ spendet 10 000 Euro – Projekt soll als Verein weitergeführt werden

**Dingolfing. (lh)** Am vergangenen Montag konnte Nadja Bauer-Beutlhauser, Initiatorin von „Nähen hilft!“, 6 000 Euro an drei Spendempfehlern überreichen. Im Laufe der Woche wurden weitere 4 000 Euro gespendet. Auch Zweite Bürgermeisterin Maria Huber – selbst als Näherin im Einsatz – lobte den ehrenamtlichen Einsatz der Truppe.

Über eine Spende von 2 500 Euro konnte sich die schwerbehinderte Lisa Marie Lück mit ihrer Mutter freuen. Zusammen mit dieser Spende können sie endlich ein neues behindertengerechtes Fahrzeug kaufen. Auch Katja Glies von der Interventions- und Beratungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt wurde mit 2 500 Euro bedacht. Spendenfeen waren die beiden Schwestern Annalena (14) und Lea-Sophie (12), die in ihren jungen Jah-

ren Ähnliches durchlebt haben. „Uns war es wichtig, als eine Gruppe von Frauen auch etwas für andere Frauen zu tun“, sagt Bauer-Beutlhauser. Sie persönlich durfte ebenfalls einen Scheck über 1 000 Euro an Mira Neumeier alias Dr. Rosa-Socke von den Klinikclowns Bayern übergeben. Jeweils 1 500 Euro erhielten der Verein Robin Hood und das Kinderhospiz München Zentrum Niederbayern und

Bunter Kreis Landshut. Weitere 1 000 Euro gingen an die Schulvorbereitende Einrichtung der Lebenshilfe Dingolfing-Landau.

Die Entscheidung darüber, wer die Spendengelder erhält, fiel demokratisch. Jeder konnte einen Vorschlag einreichen und so kamen am Ende insgesamt 19 verschiedene Spendenmöglichkeiten im Landkreis Dingolfing-Landau zusammen. Über einen Onlinefragebogen

mit Punktevergabe wurden die ersten fünf Plätze als Empfänger bestimmt. „Übrigens waren Platz fünf und sechs punktgleich, darum haben wir am Ende sechs Spendempfehlern“, erklärt die Initiatorin. Zusätzlich wird die Kinderkrebshilfe, die mit nur einem Punkt Abstand auf Platz sieben gelandet ist, mit 200 fertigen Masken unterstützt, die sie verkaufen können.

Innerhalb von zwei Tagen hat Nadja Bauer-Beutlhauser über Facebook die Initiative „Nähen hilft!“ ins Leben gerufen. Zwischen 50 und 60 Näherinnen haben in rund 4 000 Arbeitsstunden unermüdlich Mund-Nasen-Masken genäht. Zusammen mit dem FC Dingolfing und dem FC Teisbach wurden diese dann im gesamten Landkreis verteilt. Am Ende kamen rund 10 000 Euro an Spendengeldern zusammen, die nun sechs Einrichtungen beziehungsweise Bedürftigen zu Gute kommen. Weil alle so eine Freude bei der Arbeit hatten, möchte man das Projekt auch nach Corona und der Maskenpflicht weiterleben lassen – in Form eines Vereins. Man wolle Projekte zur Selbsthilfe auch im Ausland anbieten, Spenden generieren, aber gleichzeitig auch niemandem gewerblich in die Quere kommen. Außerdem sollen andere gemeinnützige Vereine mit Selbstgenähtem unterstützt werden.

„Fest steht, wir wollen weiter helfen und bestehen bleiben; Nähkurse für Anfänger und Fortgeschrittene anbieten und Gutes tun“, betont Bauer-Beutlhauser.